

Mieterqualifizierung soll verlängert werden

Projekt zur Wohnungssuche von Flüchtlingen läuft gut an

Von Gunda Meyer

NEUMÜNSTER Insgesamt 28 Teilnehmer aus unterschiedlichsten Ländern haben an dem Projekt „Auf gute Nachbarschaft“ bislang teilgenommen, nur eine Handvoll hat abgebrochen. „Wir sind zufrieden“, erklärte Projektleiter Saeed Hmeidan. Im Stadtteilbeirat Mitte stellte er die Workshop-Reihe vor, in der Flüchtlinge, Wohnungslose oder Großfamilien Informationen und praktische Kenntnisse erhalten, um auf dem Wohnungsmarkt erfolgreich eine Bleibe zu finden und Konflikte zu vermeiden (der Courier berichtete).

„Wir mussten uns etwas überlegen, viele Vermieter winkten schon ab, wenn wir anfragten, ob sie Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung stellen würden“, erklärt Manja Yalcin, Koordinatorin für

Integration und Teilhabe bei der Stadt.

Der letzte der drei Workshops läuft aktuell. „Bei uns hat sich sogar ein Makler gemeldet, der den Teilnehmern praktische Tipps bei der Kontaktaufnahme mit Vermietern gibt“, sagte Hmeidan.

.....

„Ich bemühe mich gerade darum, die weitere Finanzierung zu klären.“

Manja Yalcin
Integrationskoordinatorin

.....

Da es keine Landesmittel gegeben hat, wurde das Projekt zunächst begrenzt bis Dezember über den so genannten Integrationsfestbetrag von der Stadt finanziert. „Wir möchten das Projekt verlängern und ich bemühe mich gerade darum, die Finanzierung zu klären“, sagte Manja Yal-

cin. Wenn alles gut geht, würde die Reihe dann Mitte Januar fortgesetzt werden.

Verein der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland

Nachdem die Vereinsaktivität der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland in der Vergangenheit eingeschlafen war, wollen die neue Vorsitzende Natali Schnar und ihre Mitstreiter dem Verein neues Leben einhauchen. „Wir haben unsere Ortsgruppe am 18. August neu gegründet und wollen einige Projekte in Angriff nehmen“, erklärte sie dem Stadtteilbeirat. Neben dem Chor, Volleyball und einem Strick- und Häkelkurs möchte der Verein ein Malprojekt und Aktivitäten mit und für Ältere entwickeln. „Damit wollen wir auch die Senioren erreichen, die nicht so gut Deutsch sprechen“, so Schnar.